

Jugendarbeit: Europäische Begegnungen in Trofaiach

30 Jugendliche waren in Trofaiach zu Gast, um neue Methoden der Jugendarbeit zu erlernen und Freundschaften zu knüpfen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verein InterAktion.

Von **Martina Marx** | 16.30 Uhr, 08. Februar 2018

Was braucht es, um Europa besser zu vermitteln? Wie kann ich Europa in meinem Umfeld mitgestalten? Diese und ähnliche Fragen diskutierten am Mittwoch 30 Jugendliche aus zehn europäischen Ländern in Trofaiach in einem „Dialog-Cafe“.

Organisiert wurde dies vom Trofaiacher Verein InterAktion als Teil des internationalen Projekts „Train Europe“, einem Trainingskurs für Jugendarbeiter. Eine Besonderheit: An den Projekten von InterAktion nehmen immer junge Flüchtlinge teil. „Wir suchen aktiv nach Begegnungsmöglichkeiten zwischen der lokalen Bevölkerung und den jungen Flüchtlingen“, sagt Katja Lenic Salamun. Es sei ein Versuch, durch solche Begegnungen den interkulturellen Austausch, die Entstehung von Freundschaften sowie den Abbau von Stereotypen zu fördern.



Katja Lenic Salamun (Mitte) hat mit dem Verein InterAktion das Dialog-Cafe organisiert
© kk

Seit 1. Februar sind die 30 Jugendarbeiter im Schloss Stibichhofen untergebracht, heute, Freitag, treten sie wieder die Heimreise an. Eine Woche lang haben sie unter dem Motto „Du kannst Europa auch in Trofaiach begegnen“ unterschiedliche Methoden der Jugendarbeit gelernt.

Eine dieser Methoden ist das eingangs erwähnte „Dialog-Cafe“. An sechs Tischen wurden in kleinen Gruppen europaspezifische Themen von den Teilnehmern mit geladenen Experten diskutiert. Rund alle zehn Minuten wechselten die Gruppen den Tisch, sodass jeder Teilnehmer

jede Frage einmal diskutieren konnte. Nicole Pasti, SPÖ-Gemeinderätin in Trofaiach erörterte mit den Jugendlichen die Frage: „Wie politisch aktiv ist die Jugend von heute?“

"Sind nur Thema, wenn wir etwas angestellt haben"

Eine andere Fragestellung war etwa: „Wann werden Jugendliche zum Thema in den Medien? Der Tenor der Jugendlichen war beinahe einstimmig: Die Medien würden fast ausschließlich ein negatives Bild zeichnen. „Wir sind nur dann Thema, wenn wir etwas angestellt haben“, sagte eine Teilnehmerin aus Spanien. Vor allem in Bezug auf junge Flüchtlinge sei die Berichterstattung hauptsächlich negativ. Und was würden junge Menschen gerne über sich in den Nachrichten lesen? „Es sollte mehr darüber berichtet werden, wenn junge Menschen versuchen in ihrer Umgebung etwas zu verändern“, wünscht sich eine junge Portugiesin.

JUGEND-VERNETZUNG

Unter dem Motto „Du kannst Europa auch in Trofaiach begegnen“ organisiert der Verein InterAktion internationale Jugendbegegnungen und Trainingskurse.

Eine Woche lang erlernten 30 junge Menschen aus zehn europäischen Ländern unterschiedliche Methoden der Jugendarbeit.

Gefördert wird dieser Austausch von Erasmus+, dem Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union.

Gefördert wurde dieser Workshop von Erasmus+, dem Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. Sie finde es schade, dass viele ihrer Alterskollegen über Initiativen wie Erasmus+ zuhause nicht Bescheid wüssten, so eine Teilnehmerin aus Polen: „Es ist für uns eine Chance Europa kennenzulernen.“ Und Salamun ergänzt: „Unser Ziel ist es, internationale Jugendorganisationen zu vernetzen und so den europäischen Gedanken in die Heimatländer der Jugendlichen zu tragen“, sagt Salamun.